

Jahrestagung des Evangelischen Schulbundes Nord e. V.

25. September bis 27. September 2013

Workshop Nr. 5 am Donnerstag, den 26.09.2013

Die Bedeutung gesicherter Diagnosen in der schulischen Förderung psychisch stark gestörter Kinder und Jugendlicher

Der Workshop will einen Überblick geben über psychische Störungs- und Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen, wie sie im Schulalltag anzutreffen sind. Er will sensibilisieren für einen differenzierten Blick, um zwischen Krankheit, passageren Verhaltensauffälligkeiten und schlichtweg mangelhafter Erziehung zu unterscheiden.

Thematisiert wird, welche didaktisch methodischen Vorgehensweisen helfen können, welches Bedingungsfeld für eine gemeinsame Beschulung nötig ist, aber auch, wann eine vorübergehend separierende Förderung sinnvoller sein kann.

Welche Netzwerke mit kooperierenden Fachkräften sind im Schulleben hilfreich?

Zur Sprache kommen Krankheitsbilder des kinder- und jugendpsychiatrischen Formenkreises wie u. a. emotionale, psychosomatische und Entwicklungsstörungen, Ess-, Zwangs-, Angst-, Persönlichkeitsstörungen, ADHS.

Bitte bringen Sie, soweit vorhanden, Fälle aus den eigenen Schulen anonymisiert mit.

Wolfgang Oelsner

Sonderpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,

1988 – 2011 Rektor der Schule in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität zu Köln

Zahlreiche Veröffentlichungen, Dozententätigkeiten sowie Medienberatung in pädag./psychoth. Themenfeldern

Der Vormittags- und der Nachmittagsworkshop sind zwei thematisch in sich geschlossene Einheiten.

Der Nachmittagsworkshop wiederholt die Inhalte des Vormittagsworkshops.